

Farbratten - Haltung

Inhaltsübersicht:

- Passen Ratten zu mir?
 - Einige Punkte die beachtet werden sollten
- Anschaffung
- Der Käfig
 - Grundkäfig
 - Einrichtung
 - Käfigstandort
 - Freilauf
- Richtige Ernährung
- Ratten zähmen
 - Wie bekomme ich die Ratten zahm?
 - Beißende Ratten

Passen Ratten zu mir?:

Die folgenden Fragen sollten vor der Anschaffung von Farbratten auf jedenfall alle mit „ja“ beantwortet werden können.

- Kann ich den Ratten ein ausgeglichenes, stressfreies Zuhause ermöglichen?
- Sind alle im Haushalt befindlichen Personen (inkl. Vermieter etc) mit der Rattenhaltung einverstanden?
- Hat keine Person die mit den Ratten zu tun hat eine Allergie?
- Habe ich genügend Platz einen großen Käfig aufzustellen und darin mindestens 2 Ratten zu halten?
- Habe ich genügend Zeit und Platz den Ratten täglich mindestens eine Stunde Auslauf in einem extra „Gehege“ oder Zimmer zu gewähren und mich zusätzlich viel mit ihnen zu beschäftigen?
- Habe ich eine Urlaubspflege in Aussicht, die auch kurzfristig einspringen kann?
- Kann ich sicher gehen, dass auch meine Kinder und deren Freunde sorgsam mit den Ratten umgehen?
- Ist sichergestellt, dass meine anderen Tiere die Ratten nicht gefährden können?
- Habe ich genügend Geld in Reserve um auch kostenintensive Tierarztbesuche finanzieren zu können (Ratten sind sehr krankheitsanfällig, vor allem wenn sie älter werden können Tierärztkosten sehr hoch werden)?

Sind alle diese Fragen mit „ja“ beantwortet, kann man sich über die Anschaffung der kleinen Fellnasen Gedanken machen.

Anschaffung:

Die erste Frage die man sich stellen sollte und über die man gründlich nachdenken sollte ist „Woher bekomme ich die Ratte?“

Auf meiner Homepage habe ich dazu einen Text verfasst wo die gängigsten Möglichkeiten erläutert werden. Für welche dieser Möglichkeiten man sich entscheidet liegt im eigenen Ermessen.

Der Link zu der Seite lautet:

www.bubus-rattery.de/tierheim_zoohandel_zuechter.htm

Egal wo die Nasen gekauft werden, es sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass sie einen gesunden, fitten Eindruck machen. Anhaltspunkte sind:

- Sind sie lebhaft und neugierig? (Auf ältere Tiere trifft das nicht unbedingt zu)
- Sind die Augen klar, weit geöffnet und ohne Verkrustungen?
- Ist das Fell glatt (Ausnahmen gelockte Fellvariationen), glänzend und ohne kahle Stellen?
- Haben sie weder Entzündungen und blutige Stellen noch Ausfluss aus der Nase oder Kotverschmierungen um den After?
- Sehen Zähne und Krallen sowie Schwanz und Pfoten in Ordnung aus?
- Kratzen sie sich auffällig häufig?

Hat man nun Ratten in Aussicht (mindestens 2, denn der Kontakt zu Artgenossen ist für Ratten lebenswichtig, kein Mensch kann eine andere Ratte ersetzen! Außerdem nur gleichgeschlechtlich oder Kastrat und Weibchen!) muss man sich gründlich vorbereiten. Der richtige Käfig muss am richtigen Platz stehen und zumindest über die nötigste Einrichtung verfügen, wenn die Ratten einziehen und ebenso das richtige Futter sollte bereits bereit stehen.

Der Käfig:

Grundkäfig

Es gibt nicht DEN Rattenkäfig. Wer handwerklich nicht so bewandert ist, kann einen Ratten-, Chinchilla- oder Frettchenkäfig im Zoohandel kaufen. Diese eignen sich in der Regel, solange die Gitterstäbe nicht mehr als 12mm (für Babys) oder 20mm (für ausgewachsene Ratten) auseinander stehen, die Grundfläche nicht weniger als 80x50cm und die Höhe nicht weniger als 80cm beträgt (Innenmaße natürlich!). Diese Maße sind das absolute Minimum für 2 Ratten, grundsätzlich gilt, je größer, desto besser! Der große Nachteil dieser Käfige aus dem Handel besteht darin, dass sie meist nur wenige kleine Türen haben und ein vernünftiges Säubern ohne Abnehmen des Gitters kaum möglich ist, was aber bei Volieren o.ä. nicht ohne komplette Demontage geht. Zudem sind sie zu allen Seiten offen und bieten Zugluft perfekte „Angriffsmöglichkeiten“ (Ratten sind in dem Punkt sehr empfindlich).

Natürlich kann man sich auch einen Käfig selber bauen, um die Größe selber bestimmen und ihn an eventuelle Gegebenheiten wie Dachschrägen, Treppenaufgänge oder Ähnliches anpassen zu können. Oder einfach deshalb, weil gekaufte Käfige oft nicht so schön anzusehen sind.

Um sich einen großen, schönen Käfig selber zu bauen, eignen sich Kleiderschränke hervorragend. Sie sind meistens beschichtet oder lackiert und daher nicht so anfällig für den aggressiven Urin und zudem braucht man im Grunde nur ein paar große Löcher in die Türen (und evt. Wände) sägen, dort Draht vortackern und ein paar Etagen (beschichtet, lackiert o.ä. (ich empfehle Siebdruckplatten!)) einbauen und fertig ist der Käfig. Schränke haben den Vorteil, dass sie meistens schon fertige Löcher für die Halter der Etagenbretter in unterschiedlichen Höhen haben.

Aufgrund der mindestens benötigten Grundfläche von 80x50cm eignen sich Vitrinen und Sideboards oft nicht, auch wenn sie genügend hoch sind und über das nötige Volumen verfügen.

Eine Käfiglänge von 80-100cm und eine Breite von 50-60cm (also typische Kleiderschrankmaße) sind ideal. Wie viele Ratten dort nun leben können, hängt dann von der Höhe (also insgesamt vom Volumen) und von der angebotenen Lauffläche ab. Man sagt pro 100 Liter Volumen maximal eine Ratte. Dies ist eine grobe Angabe um erstmal zu überschlagen wie groß der Käfig ungefähr sein muss. Genauere Ausrechnungstools gibt es im Internet (<http://www.ratside.de/haltung/kaefig/nosecalc.php>) **aber Achtung, dieser Umrechner geht NUR nach dem Volumen, die oben genannten Mindestmaße dürfen nicht unterschritten werden und Laufflächen sollten genügend vorhanden sein!**

Einrichtung

Zur Grundausstattung jedes Käfigs gehört natürlich eine Wasserquelle (ich empfehle Flaschen mit Doppelkugel- oder Stabventil, Wasserschalen verschmutzen sehr schnell und Flaschen mit nur einer Kugel tropfen häufig), ein Futternapf, mindestens ein Versteck pro Tier (Haus, Grasnest, etc) und Einstreu (oder Zeitungsschredder, wobei ich damit die Erfahrung gemacht habe, dass sich die Ratten die Füße an den Kanten aufschneiden können (wenn die Ratten aber eine Stauballergie haben, ist dies eine gute Variante)).

Heu sollte nicht verwendet werden, Ratten brauchen es nicht und viele Ratten entwickeln eine Allergie dagegen und zudem schleppt man sich damit oft Milben ein. Auch Grasnester usw. sollten vor Der Benutzung im Käfig einige Tage in den Gefrierschrank gelegt werden um alle eventuellen Parasiten abzutöten! Ebenfalls sollten Einrichtungsgegenstände von draußen (z.B. Äste aus dem Wald) abgekocht und bestenfalls auch eingefroren werden, damit man sich damit keine Krankheitserreger einschleppt!

Diese Dinge **müssen VOR** dem Einzug der Ratten vorhanden sein! Die restliche Einrichtung kann auch nach und nach dazu kommen, ist aber auf jedenfall auch nötig! Mit was man den Käfig einrichtet, ist eigentlich egal, hier sind der Phantasie keine Grenzen

gesetzt, außer, dass die Materialien natürlich ungiftig sind (wenn lackiert, dann nur mit Speichelechem Lack (DIN EN 71.3)), keine Weichmacher enthalten und keine spitzen oder scharfen Kanten haben an denen sich die Tiere verletzen könnten. Man kann Spielzeug selber bauen oder im Zoogeschäft kaufen. Hauptsache ist, dass die Ratten viel zum Klettern, Verstecken, Nagen, Spielen, Kuschneln (Schlafen) und evt. Buddeln haben. Oft verwendete Einrichtungsgegenstände sind: Hängematten, Kuschnelröhren oder Kuschnelsäcke (aus weichem Stoff), Grasnester (aus dem Zoohandel) Leitern, Äste, Wippen, Körbe, Brücken, Seile, Röhren (z.B. Drainagerohre, Teppichpapprohre), „Exotennester“, usw.

Keine Laufräder!! Diese sind schädlich für Ratten, weil der Rücken zu stark gebogen wird, zudem können die Rattis sich in einigen Laufrädern den Schwanz schwer verletzen. Wenn sie genügend Fläche im Käfig und beim täglichen Freilauf zur Verfügung haben (was natürlich Pflicht in der Rattenhaltung ist), bewegen sie sich auch genug!

Ganz wichtig im Käfig sind auch die verschiedenen Etagen. Es müssen mindestens 2 sein, besser mehr (aber mindestens soweit auseinander, dass die Ratten sich komplett aufrichten können). Mindestens eine Etage sollte über die gesamte Fläche des Käfigs gehen. Die Oberste sollte in ca. 140cm Höhe liegen, da Ratten sehr interessiert an ihrer Umwelt sind und gerne alles im Blick haben. Das hilft auch dass sie zahm werden und bleiben, da sie ihre Umwelt besser beobachten können und keine Panikattacken vor etwas bekommen, das sie nicht einschätzen können. Für Ratten als Fluchttiere gibt es nichts Schlimmeres als ständig von oben angeguckt, angefasst usw. zu werden, denn in der Natur kommt der Feind fast immer auch von oben und die Angst davor ist angeboren!

Käfigstandort

Der richtige Standort des Käfigs ist genauso wichtig wie alle anderen Komponenten der artgerechten Haltung.

Er sollte in einem Raum stehen, in dem möglichst konstant 20–24°C und 50–60% Luftfeuchtigkeit herrschen.

Zudem dürfen die Ratten keiner Zugluft ausgesetzt sein, da sie sehr schnell krank werden.

Ebenso sollten permanente, trockene Heizungsluft, Zigarettenrauch, direkte Sonneneinstrahlung (wenn es sich nicht vermeiden lässt, müssen zumindest ein paar kühlere, schattige Plätze im Käfig vorhanden sein) und ständiger Lärm und Stress vermieden werden.

Freilauf

Der tägliche Freilauf kann in einem „rattensicheren“ Zimmer oder in einem extra Gehege stattfinden (eine billige und einfache Bauanleitung dafür kann unter info@bubus-rattery.de angefordert werden). Bei solch einem Gehege ist aber darauf zu achten, dass die Wände mindestens 80cm hoch sind (Achtung! einige Ratten können sogar noch höher springen!).

Egal ob Auslauf in einem Gehege oder in einem Zimmer, Gefahrenquellen wie Steckdosen, Stromkabel, Behälter in die die Ratten fallen und nicht wieder herauskommen können, Gefäße mit Alkohol oder anderen schädlichen Getränken oder Speisen, offene Aquarien, heiße Herdplatten, Giftpflanzen oder Kakteen, Medikamente, Zigaretten, Reinigungsmittel, Filzstifte, offenes Feuer, gekippte oder offene Fenster, freilaufende andere Tiere, etc müssen in jedem Fall beseitigt werden!

Im Freilauf müssen sich natürlich auch genügend Kletter- und Spielmöglichkeiten, sowie eine Wasserquelle (oder ständiger Zugang zum Käfig und somit zur Trinkflasche) befinden. Sind die Fellnasen „gut erzogen“ und machen ihr Geschäft immer in ein Nagerklo, kann man auch dieses natürlich mit hinein stellen, so bleibt der Auslauf sauber (gegen das Markieren mit Urin kann man leider nichts machen, bei Böcken ist dies etwas stärker ausgeprägt als bei Weibchen).

Richtige Ernährung:

Ein gutes Hauptfutter ist wichtig. Ich empfehle Prestige Rat Nature von Versele Laga oder Ruvo Premium Nagerfutter. Es muss bei beiden Sorten aber unbedingt tierisches Eiweiß zugefüttert werden, da dort nur pflanzliche Bestandteile enthalten sind. Ich mische in 20Kg Rattenfutter immer 1-2Kg Katzentrockenfutter und zusätzlich gibt es hin und wieder ein Ei, etwas Naturquark, Katzennassfutter, Katzenaufzuchtsmilch o.ä.

Wenn ein anders Futter gefüttert wird muss dort ebenfalls drauf geachtet werden, ob tierische Produkte darin enthalten sind oder nicht.

Gerade im Wachstum ist es sehr wichtig, dass die Rattenkinder genügend Futter zur Verfügung haben und sich dies selbst einteilen können.

Zudem brauchen Ratten regelmäßig (mindestens 2-3 mal pro Woche) etwas Obst und Gemüse (eine Liste geeigneter Futtermittel kann ebenfalls unter info@bubus-rattery.de angefordert werden.)

Bei Rattenfutter das aus verschiedenen Bestandteilen besteht ist es wichtig, dass der Napf erst wieder gefüllt wird, wenn alles aufgefressen wurde, denn Ratten suchen sich immer erst das Leckerste raus und lassen den Rest liegen. Wenn sie immer nur das fressen was sie mögen fehlen ihnen irgendwann bestimmte Nährstoffe die in den anderen Teilen gewesen wären.

Ratten zähmen:

Hat man Ratten erworben, die noch gar nicht oder kaum zahm sind, sollte man einige wichtige Dinge beachten, damit sich dies schnell ändert und nicht verschlimmert.

Zuerst muss man wissen, dass Ratten absolute Charaktertiere sind

und ähnlich wie Katzen ihren eigenen Willen haben. Die meisten Ratten werden mit der richtigen Pflege und Zuwendung zahm, es gibt aber auch welche, bei denen dies nicht gelingt, weil sie entweder mal sehr schlechte Erfahrungen mit Menschen gemacht haben oder eben einfach vom Charakter her nicht sehr menschenbezogen sind.

Wie bekomme ich die Ratten zahm?

Grundsätzlich sollten die Ratten von Anfang an in ihrem eigentlichen Käfig untergebracht werden und nicht in einem Übergangskäfig oder Hamsterknast (wie oft empfohlen).

Sehr scheue oder beißende Ratten sollten am Anfang (die ersten 2-4 Wochen) nur 1 Haus und vielleicht noch eine Hängematte o.ä. Im Käfig haben. So können sie sich nur bedingt verstecken, fühlen sich aber trotzdem sicher und lernen bestimmte Geräusche einer Handlung oder einem anderen Tier oder Menschen zuzuordnen und merken schnell, dass dies keine Gefahr darstellt. Die ersten Tage ist es besser sie noch nicht anzufassen, man kann aber eine alte Socke oder ein altes T-Shirt (getragen) ins Schlafhaus legen, damit sie sich an den Geruch ihres Menschen gewöhnen. Wenn man merkt, dass sie ruhiger werden und weniger Angst haben kann man den Käfig in einen Raum stellen in dem sich die Menschen viel aufhalten und in dem es auch etwas lauter zugeht, damit sich die Nasen an möglichst viele Alltagssituationen gewöhnen. Allerdings sollten nicht zuviel Trubel und sehr laute Geräusche (Musik, etc) herrschen, denn das kann genau das Gegenteil, nämlich die extreme Scheu bewirken.

Die restliche Käfigeinrichtung muss natürlich vorhanden sein, nur sollte sie sich noch nicht im Käfig befinden.

Auch leises Reden mit den Ratten vor verschlossener Käfigtür hilft, dass sie immer mehr Vertrauen fassen. Laufen sie irgendwann nicht mehr sofort weg, wenn man sich vorsichtig nähert, kann man dies bei geöffneter Tür versuchen.

Auch mit Leckerbissen kann man Ratten bestechen. Ein kleiner Klecks Quark oder Ähnliches auf der Fingerspitze kann Wunder bewirken. Allerdings werden sie erst in den Finger beißen, wenn sie das noch nicht kennen, weil sie ja nicht wissen können, dass der Finger nicht zu der Leckerei darauf gehört. Sie werden dies aber schnell verstehen und den Finger ablecken. Es sollte nicht alles aus der Hand gefüttert werden, denn dann wird man schnell nur als Futtergeber angesehen. Haupt- und Grünfutter sollte in einer Schale gegeben werden und Leckerlies können mit der Hand gefüttert werden (möglichst nicht durchs Gitter, denn dann schnappen sie später erstmal zu, wenn ein Finger durch das Gitter kommt, da sie es kennen, dass da oft Leckereien durch gereicht werden).

Sind sie Ratten dem Menschen gegenüber nicht mehr panisch oder gar bissig, kann man vorsichtig die Hand in den Käfig legen. Sie werden daran schnüffeln und irgendwann anfangen auf der Hand herumzuklettern. Wichtig ist, dass die Ratten bis dahin noch nicht angefasst werden. Sie müssen von ganz alleine kommen und dürfen zu nichts gezwungen werden!

Klettern sie von alleine auf der Hand rum kann man anfangen sie vorsichtig zu streicheln (noch nicht nach ihnen Greifen!!). Lassen sie sich ohne Scheu streicheln, kann man sie behutsam am Bauch anheben und ein paar Sekunden so halten. Den Zeitraum des Hochhebens kann man langsam steigern, wenn die Ratten sich dies gefallen lassen.

Lassen sie sich ohne Probleme auch aus dem Käfig herausnehmen, kann man sich auch mit ihnen auf das Sofa setzen oder sie einen Augenblick im Ärmel oder der Pullovertasche in der Wohnung herumtragen (**nicht mit nach draußen nehmen!!**)

Wenn man merkt, dass die Ratten immer noch Angst vor der Hand haben, muss man ihnen unbedingt die Zeit geben die sie brauchen, erzwingen kann man nichts! Es gibt aber wie schon erwähnt auch Ratten, bei denen das alles sinnlos ist, die wollen einfach nichts mit Menschen zu tun haben. Dies muss aber unbedingt akzeptiert werden, denn Ratten wurden schließlich nicht als Kuschtier für den Menschen geboren, sind aber trotzdem Lebewesen, die ein Anrecht auf ein artgerechtes und liebevolles Zuhause haben. Wenn man versucht die Ratte zu zwingen indem man sie einfach gegen ihren Willen heraus nimmt, wird ein sowieso schon scheues Tier mit deutlich größerer Wahrscheinlichkeit schnell zum Angstbeißer und dann hat man erst richtig Mühe im Umgang mit ihr.

Beißende Ratten:

Ratten die häufig beißen oder zwicken gibt es natürlich auch, wobei nicht jedes „beißen“ böse gemeint ist. Ich liste hier einmal die verschiedenen Beiß-Arten und ihre möglichen Ursachen auf:

Angstbeißer: sie beißen oft schon bevor man sie berührt. Sie verteidigen sich also vor einem „Angriff“. Meistens schnappen sie zu und laufen schnell weg. Bewegt man die Hand auf die Ratte zu, wird sie zuerst versuchen sie abzuwehren (seitliches Aufstellen und drohen) bevor sie angreift, erkennt der Mensch dann jedoch nicht die Angst der Ratte, wird sie selbst auch zum Angriff übergehen um sich zu schützen.

Der Biss kann durchaus schmerzhaft werden und stark bluten.

Eine Zähmung erfordert in diesem Fall sehr viel Geduld und muss sehr vorsichtig angegangen werden um die Situation nicht zu verschlimmern (was leider viel schneller geht als man denkt).

Zwicken/Knabbern: Dies ist oft eine freundlich gemeinte Körperpflege. Gerade Hornhaut oder Schmutz wird gerne von den Händen genagt. Es kann aber auch einfach Neugier (gerade bei sehr jungen Ratten) sein. Wenn die Ratte aber schnell angerannt kommt, kurz zwickt und schnell wieder wegläuft (Zehen werden dafür bevorzugt), ist dies eine Spielaufforderung. In dem Fall sollte man sich auf das Spiel einlassen (dies festigt die Bindung

zwischen Ratte und Mensch) indem man sie mit der Hand verfolgt und immer kurz durchknuddelt (nicht zu lange). Wird sie zu grob, kann man sie nehmen, kurz spielerisch auf den Rücken drehen und eine Weile so halten (etwas länger als sie das möchte), wichtig ist dabei aber, dass man sehr vorsichtig ist, damit sie das nicht als Bestrafung ansieht sondern einfach nur als Aufforderung etwas behutsamer zu sein.

Diese Bisse sind keine richtigen Bisse, sie tun nicht weh und bluten nicht.

Revierverteidigung: Einige Ratten beißen, wenn fremde Personen ihre Hand in den Käfig strecken, einfach um ihr Revier gegen diesen „Eindringling“ zu verteidigen.

Diese Bisse können je nach Motivation und Charakter der Ratte stark sein und bluten oder nur als Warnung ohne Verletzung dienen.

Andere Gründe: Auch bei Schmerzen beißen Ratten häufig. Wenn dies der Fall ist, ist es allerhöchste Zeit zum Tierarzt zu gehen, denn Ratten verstecken ihre Schmerzen so lange es geht (angeborene Schutzfunktion gegen Feinde, denn wer Schwäche zeigt ist in freier Wildbahn das perfekte Opfer), merkt man allerdings eine Reaktion ist es meistens schon sehr schlimm.

Nicht jede Ratte mag es, wenn man in ihrem Haus herumwühlt oder sie beim Schlafen stört, auch dann kann es sein, dass sie mal zwickt um einfach deutlich zu machen, dass sie ihre Ruhe will.

Auch wenn die Ratte schläft und man berührt sie kann es sein, dass sie sich erschreckt und reflexartig zuschnappt.

Ist eine Ratte aber normaler Weise zahm und sehr umgänglich, fängt aber plötzlich an zu beißen, sind in den meisten Fällen Schmerzen die Ursache und ein rattenerfahrener Tierarzt sollte unbedingt so schnell es geht aufgesucht werden.

Rattenmütter neigen ebenfalls dazu mal zuzuschnappen, wenn man ihren Babys zu nahe kommt. Gerade Ratten die sowieso nicht 100%iges Vertrauen zu ihrem Menschen haben verteidigen den Nachwuchs auch ihm gegenüber oft bis aufs Blut.

Grundsätzlich gilt, eine Ratte sollte niemals bestraft werden, denn das kann sehr schnell zur Folge haben, dass sie das Vertrauen verliert oder es nie gewinnt, wenn sie vorher nicht zahm war. Ein vorsichtiges auf den Rücken drehen bei unerwünschtem Verhalten (SOFORT danach und nicht erst deutlich später) wie oben beschrieben oder ein deutliches lautes „Nein“ ist ok, aber schlagen, zwicken oder Ähnliches sind absolut tabu!